



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Missionsseminar St. Joseph

---

- 4.) Förderung der Landwirtschaft und Heimarbeit unter den Afrikanern.
- 5.) Gründung von Volksbanken.
- 6.) Gesetzlichen Schutz.
- 7.) Politischen Schutz.

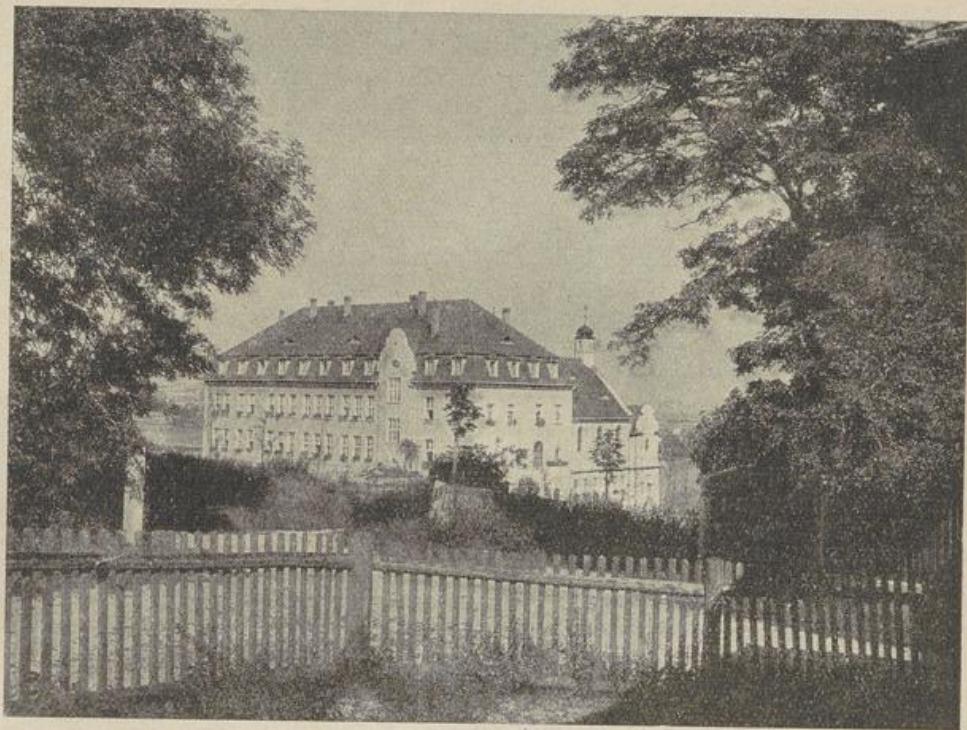
Der Vorstand der C. A. U. (Volksverein) hat vor allem die Aufgabe, die verschiedenen Vereine zu beraten, ihnen Richtlinien anzugeben, nach denen sie aufzubauen sollen und durch Schulung und Vorträge wenigstens die streb samen Elemente zu Führern auszubilden. Auf der dritten Generalversammlung wurde beschlossen, die kirchlichen Obern anzugehen, in jedem Bistum oder Präfektur einen Priester mit der Errichtung von Zweigvereinen zu beauftragen.

Von Vereinen, welche diese Union umfaßt, sollen folgende genannt sein: Kath. Lehrervereine, landwirtschaftliche Vereine, kath. Volksbanken, kath. corporative Vereine, kath. Frauen- und Mädchenvereine usw. Die einzelnen Vereine entsenden ihre Vertreter zu der jährlichen Tagung. Dort werden deren Referate entgegengenommen und in der eingeb. Zeitung publiziert.

Die Anfangsschwierigkeiten scheinen überwunden. Eine ungeheure Arbeit aber bleibt noch zu leisten, um das erst in den Anfängen des Christentums stehende Volk zur Mitarbeit heranzuziehen. Und das ist eine der Hauptaufgaben der Mission.

## Missionsseminar St. Joseph

Ein kurze Wegstrecke von der ehemaligen freien Reichsstadt Nördlingen im schwäbischen Ries, steht, das Dörfchen Reimlingen beherrschend, das Mariannhiller Missionsseminar St. Joseph. Hier befinden sich missionsbegeisterte Knaben und Jünglinge von 14 bis 20 Jahren aus allen Gauen Deutschlands, die in seltener Einigkeit einem hohen, hehren Ziele, dem Priestertum und Missionsleben zustreben. Der Strom der Berufsgnade zu diesem heiligen Berufe ist auch in den heutigen Zeiten des krassen Materialismus noch nicht zum Versiegen gekommen. Und noch immer spricht der Herr im Dröhnen der Großstadt und im stillen Dörfchen zu seinem Auserwählten: „Folge mir nach!“ Und sie kommen, sie bringen ihren ganzen Eifer für ihren Beruf mit, sind opferbereit und streben voran auf Pfaden der Tugend und der Wissenschaft. An materiellen Gütern bringen die allermeisten recht wenig mit. Arm wie die Apostel sind auch sie und der liebe Heiland muß für sie sorgen, sorgen durch die Güte und Opferwilligkeit guter, oft selber sehr armer Wohltäter. Aber diese Geber wissen, daß das Scherlein der Witwe hochangesehen ist bei Gott, daß die Freunde der Mission sich geistlich Söhne großziehen, die mit dem Rüstzeug der Tugend und des Wissens dereinst auf das Kampffeld der Heidentwelt treten, um Gottes Schlachten zu schlagen, ihm Seelen zu gewinnen und die Finsternis zu verscheuchen. Das Missionsseminar ist eine Schule zur Heranbildung solcher Berufenen, welche die lautere Absicht haben, Missionspriester zu werden, und wissen, daß sie vom christlichen Volke unterstützt, sich dereinst für es opfern im Gebete und im Werke der Mission. An Ostern jeden Jahres öffnet sich die Pforte für neueinkehrende und schließt sich hinter solchen, die im Noviziat einen bedeutsamen Schritt näher dem Ziel ihrer Sehnsucht kommen.



Mariannhiller Missionsseminar St. Joseph, Reimlingen, bahr. Schwaben



Kapelle des Missionsseminars St. Joseph, Reimlingen